

Jugend maña



Don't worry be happy

April 2015

Es gibt kaum einen besseren Zeitpunkt als diesen, um einen Artikel über „Freude“ zu schreiben: Freitag, 6. März. Nach der Stunde der Kirchenmusik mit begeisterten und begeisternden Sängerinnen des Jugendchors.

Aus dem bunten Mix an Liedern ist mir eines hängen geblieben: Laudato si. Dieses Lied habe ich zwar schon oft gehört. Aber noch nie empfand ich dabei die Freude so greifbar wie bei diesem Vortrag. Freude ist eben mehr als nur die richtigen Muskeln zu bewegen. Das Bewegen von 17 Gesichtsmuskeln ergibt zwar ein Lachen. Aber Freude ist mehr.



Wikipedia sagt: „In der Freude fühlt man sich wohl, es sind im Augenblick alle seelischen Bedürfnisse erfüllt.“ Eine gute Grundlage ist dann gegeben, wenn man seine Bedürfnisse kennt. Wenn man weiß was einem gut tut. Denn dann kann man gezielt diese wohlthuende Situation oder Begegnung suchen.

Im Lied „Laudato si“ gefällt mir am besten die Stelle „denn du bist wunderbar, Herr!“. Jesus kann uns gut tun. Er kann unsere Bedürfnisse erfüllen. Ja er kennt unsere Bedürfnisse sogar besser als wir selbst. Und wenn wir ihn machen lassen, dann entsteht Freude, „Freude in Christus“.

Mich tröstet und erfreut immer wieder, dass ich zu Jesus kommen kann. Jederzeit. So wie ich bin. Und er gibt mir das Selbstvertrauen, dass ich mich auch an mir selbst erfreuen kann, an dem, was mir mit seiner Hilfe und mit seinem Segen gelingt.

Dieses Jahr lautet das Motto der evangelischen Fastenaktion „7 Wochen ohne“ wie folgt: „Du bist schön! 7 Wochen ohne Runtermachen“. Jesus liebt uns so wie wir sind. Warum? Weil „schön ist eigentlich alles, was man mit Liebe betrachtet.“ (Christian Morgenstern). Wenn man mit diesem Blick durchs Leben geht, entdeckt man viele/s, an denen/dem man sich erfreuen kann.

Jesus tut mir gut. Und euch auch!

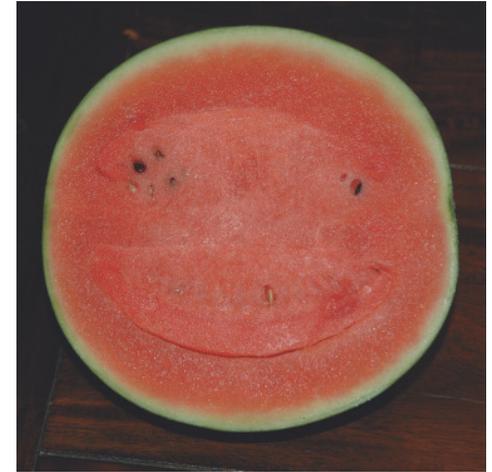
Herzliche Grüße, Thorsten

Don't worry be happy...

...in every life we have some trouble but when you worry you make it double.

Der Song von Bobby McFerrin ist quasi eine ganz freie, abgewandelte Übersetzung des diesjährigen Jahresmottos aus Habakuk 3, 15:

„Aber ich will mich freuen des Herren und fröhlich sein in Gott meinem Herren.“



Aber ist es so einfach? Kann man einfach so beschließen sich zu freuen? Ja, Freude ist ein Merkmal der Braut Christi, aber bei jedem von uns gibt es Zeiten, in denen alles gewaltig schief läuft und es wenig Grund zur Freude gibt. Doch um die Frage zu beantworten, ob man Freude „befehlen“ kann, sollten wir erst wissen was Freude ist.

Wikipedia spricht von einer spontanen, inneren Reaktion auf eine angenehme Situation oder Erinnerung. Dabei seien alle seelischen Bedürfnisse erfüllt.

Wenn Freude ein positives Gefühl ist, ist sie dann dasselbe wie Glück?

Diese Frage ist zu komplex um sie hier zu beantworten, aber wir können zumindest versuchen sie teilweise zu klären. Ursprünglich leitet sich Glück vom mittelhochdeutschen „lucken“ ab und bedeutet so viel wie die Art, wie etwas (gut) ausgeht – ohne dass der Glückliche selbst etwas dafür kann. Gibt es dann für Gotteskinder überhaupt so etwas wie Glück? Im Sinne von „Glück gehabt“ vielleicht nicht, medizinisch gesehen schon, denn in jedem Gehirn werden, vereinfacht gesagt, bei Glücksempfindungen Endorphine, Oxytocin, Dopamin und Serotonin freigesetzt. Demnach liegen Freude und Glück gar nicht so weit voneinander entfernt.



Friedrich Nietzsche, der Philosoph, hatte zur Freude der Christen seine ganz eigene, leicht zynische Sicht:

„Die Christen müssten mir erlöser aussehen. Bessere Lieder müssten sie mir singen, wenn ich an ihren Erlöser glauben sollte.“

Aber wahrscheinlich kennt jeder von uns diesen Gedanken: Warum läuft bei vielen, die nicht glauben, alles super? Und ich bete, flehe und bringe mich im Werk Gottes ein und meine Bitten erhört Gott nicht?

Aber dann denken wir zu kurz. Wie leicht wäre es zu glauben, wenn Gott immer sofort alle Wünsche erfüllen würde? Und wie wenig würden wir lernen? Oft sind die harten Lektionen, die, aus denen man am meisten lernt. Ein weiterer Trost ist, dass unser himmlischer Vater früher für uns gesorgt hat und es weiter tun wird.

Er lässt uns nicht mehr tragen, als wir können. Mit dieser Gewissheit lässt sich einiges aushalten und dieses Wissen gibt ein inneres Gleichgewicht. Daraus kann man Kraft schöpfen um die Freude „anzufeuern“ - natürlich nur wenn man nicht unter Depressionen leidet.

Diese große Freude schaffen wir, indem wir jeden Tag an uns arbeiten und kleine Siege feiern, oder wenn wir uns mit Freunden und Bekannten treffen. Vielleicht ist es kein Zufall, dass Freude und Freunde zwei sehr ähnliche Worte im Deutschen sind. Denn mit Freunden lassen sich schwere Situationen viel besser ertragen und die Freude lässt sich vermehren.

So ironisch es klingt: Man kann sich zumindest ein bisschen zum Freuen überreden, denn Gott liebt uns und wird uns immer helfen. Außerdem, wer sagt dass nur schlechte Tage vor uns liegen? 2015 hält für jeden von uns viele schöne Momente bereit.

-SW-

Quellen:

www.nak-nrw.de

www.Wikipedia.de

www.oxforddictionaries.com

www.gutzitiert.de

Was macht dich happy?

Mich macht es glücklich zu wissen, dass immer wieder eine neue Tür aufgeht, wenn's im Leben mal nicht so läuft, und dass ich immer Menschen an meiner Seite habe, die mir helfen und auf die ich mich verlassen kann, egal in welcher blöden Situation ich mich gerade befinde.

(Sonja)

Sonnenschein, ein gutes Buch + Kaffee, gute Musik + tanzen, auspowern beim Sport, Freunde treffen, Erfolgserlebnisse, REISEN, und auch so kleine Begegnungen im Alltag z.B.: wenn eine Verkäufferin ganz arg nett ist.

(Katharina)

Ist Glück das Gleiche wie Freude?

Über diese Frage habe ich mir lange den Kopf zerbrochen. Was ist für mich Glück und was ist für mich Freude? Wie definiere ich diese zwei Dinge überhaupt für mich persönlich?

Glück habe ich, wenn etwas zu meinen Gunsten gelaufen ist. Zum Beispiel hatte ich Glück, als in der Physik-Prüfung die Fragen dran gekommen sind, auf die ich gelernt habe.

Glücklich bin ich, wenn ich bei Menschen bin, die mir nahe stehen und ich mich einfach fallen lassen kann. Hier kommt für mich die Freude ins Spiel. Hier spüre ich Freude in meinem Herzen, weil ich weiß, dass es Menschen gibt, die mich lieben, wie ich bin.

Menschen, denen ich mich anvertrauen kann. Freude kommt auch in mir auf, wenn ich etwas erfahren habe, das mir gefällt oder etwas gut gelaufen ist. Gleichzeitig bin ich auch glücklich, aber das ist für mich ein anderes Gefühl.

Ich würde nicht sagen, dass Freude und Glück für mich das Gleiche ist. Aber letztendlich hängen sie ganz eng miteinander zusammen. Aus Glück kann Freude entstehen, aber aus Freude kann man auch glücklich werden. Das eine schließt das nicht aus, aber es kommt immer ganz auf die Situation an, wie man sich fühlt.

(Nadja)

10. Januar:

Christbaumsammeln

Am Samstag 10.1. war die Jugendgruppe Aichtal und viele Freunde aktiv... Drei Hänger mit Christbäumen wurden flott und fleißig beladen... Zum Abschluss gab's ein leckeres Mittagessen! Vielen Dank an die liebe Köchin und Gastgeberin.



6. Februar: Polarnacht

Großer Andrang und viel Vergnügen herrschte am Buffet der Polarnacht nach der Stunde der Kirchenmusik in Metzgingen.



18. Januar:

Jugendzusammenkunft der Gruppe Aichtal zum Jahresauftakt und zur Jahresplanung mit gemeinsamem Kochen im Jugendhaus Wolfschlugen.

25. Januar

Jugendgottesdienst mit unserem Apostel in Reutlingen mit anschließendem Brunch.



25. Februar: JugendPlus

Der Jugendchor besucht eine Gemeinde - dieses Mal: Nürtingen-Reudern. Einen ausführlichen Bericht findet ihr auf Seite 8.



6. März

Stunde der Kirchenmusik anlässlich des Weltgebetstags der Frauen. Gestaltet wurde das Event von jugendlichen Sängerinnen des Bezirks. Einen ausführlichen Bericht findet ihr auf Seite 9.



JugendPLUS!
Neu. Anders. Was?

Am Mittwoch, 25. Februar war die Premiere von JugendPLUS in Reudern. Es gibt etwas Neues bei uns im Bezirk! Vielleicht schon einmal gehört, doch was steckt dahinter?

Diese besonderen Gottesdienste sollen ein Angebot für die gesamte Jugend des Bezirkes Nürtingen sein. Jugendliche kommen in eine (kleinere) Gemeinde und feiern zusammen mit dieser einen Gottesdienst. Dabei wird bewusst ein Abend(!)-gottesdienst gewählt, um auch mitten in der Woche einen Akzent für die Jugendlichen zu setzen. Eben einen PLUSpunkt!



Zudem soll es auch ein Treffpunkt sein, bei dem sich Jugendliche zusammenfinden, Gemeinschaft haben und sich danach austauschen können. Doch nicht nur für die Jungen unter uns

soll es ein PLUSpunkt sein, sondern auch für die Gemeinde, die sich über den Besuch, die Unterstützung im Chor und vieles mehr freuen kann.



Es ist etwas Besonderes, worauf man sich im Voraus freut, dessen Freude aber auch danach noch bleibt und weiterschwingt.

In Reudern stand das Textwort aus Matthäus 4, Vers 4 „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ im Mittelpunkt. Ein Wort, das auch für Jugendliche sehr gut greifbar ist.

Einen musikalischen Höhepunkt bildete der Vortrag zweier Solisten:

„You'll never walk alone“.

Du gehst nicht alleine – Gott ist immer bei dir und ganz viele liebe Menschen um dich herum auch. Nütze die Chance und komm zum nächsten JugendPLUS Gottesdienst.

-EG-

Stunde der Kirchenmusik am Weltgebetstag der Frauen

Jedes Jahr im März nimmt die Stunde der Kirchenmusik Bezug auf den Weltgebetstag der Frauen. Dieses Mal wurde sie von den jugendlichen Sängerinnen mit Unterstützung der junggebliebenen Jugend-Assistentinnen aus unserem Bezirk gestaltet. Auch zwei „Anwärterinnen auf die Jugend“ haben das Programm mit einem solistischen Beitrag schön ergänzt.



Das Motto „Begreift ihr meine Liebe?“ zog sich durch das komplette Programm inklusive Lesungen.

Die bunt gemixten Lieder regten zum Nachdenken an, sorgten für Gänsehautmomente und boten jedem einzelnen Zuhörer die Möglichkeit seinen ganz persönlichen Gedanken mitzunehmen.

Auch die Schlussworte – gesprochen von einer Jugendlichen – waren ein

weiterer Höhepunkt mit Tiefgang. Begreifen wir Gottes Liebe? Jeden Tag aufs Neue? Können wir auch in schwierigen Situationen dankbar sein? Diese Fragen konnte jeder ganz für sich alleine beantworten und das eigene Verhalten und Denken reflektieren.

Das Frauenensemble überzeugte auf ganzer Linie und schaffte es, bei der Zugabe das gesamte Publikum zum Chor umzufunktionieren. Nach einem Abend voller Höhepunkte wurde der musikalische Teil mit einem gemeinsamen und freudigen „Halleluja-Kanon“ beschlossen.



Da der Weltgebetstag der Frauen in diesem Jahr auf den Bahamas ausgerichtet wurde, gab es beim anschließenden Imbiss landestypische Cocktails und Häppchen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfer und Mitwirkenden, die den Abend für viele zu einem unvergesslichen gemacht haben!
- Redaktion-

JUGENDBETREUER IN NÜRTINGEN

NAME:

Steffen Schmohl

BERUF:

Mechaniker Meister

LEBENSOTTO:

Lebe deinen Traum.

Denke immer positiv und tue was Du liebst.

WAS BEDEUTET FÜR DICH FREUDE?

Ich genieße jeden tollen Moment mit meiner Familie, meinen Freunden, Kollegen und Bekannten.

Sei einfach du selbst! Starte mit einem Lächeln in den Tag und lass dich überraschen, was auf dich zukommt.

WAS MACHT DICH GLÜCKLICH?

Mich machen viele Dinge im Leben glücklich! Nur um ein paar zu nennen:

Meine Familie! Die ist mir sehr wichtig.

Meine Freunde!

Ich bin aber auch sehr glücklich, dass ich eine Arbeit haben darf. Das ist heutzutage leider nicht selbstverständlich.

Glücklich sein bedeutet für mich auch, jemand anderem eine Freude zu machen. Gerade in der Jugendzeit sollten wir glücklich sein und Andere zum Lachen bringen. Ich finde die Jugendzeit ist doch ein sehr einschneidender Lebensabschnitt... Was mache ich nach der Schule? Wie geht es weiter? Mache ich eine Ausbildung oder studiere ich? Man wird selbstständig und muss sein Leben selber organisieren.

Seid stolz auf euch und glücklich, wenn ihr das Alles geschafft habt!



WAS BEDEUTET FÜR DICH „FREUDE IN CHRISTUS“?

Wenn man sich mit Gott und seinem Sohn beschäftigt. Aus der Liebe Gottes heraus kann sich jeder vorbehaltlos mit dem Nächsten freuen.

Leider empfinden wir Menschen eher Neid, wenn sich jemand anderes freut. So sollten wir nicht sein!

Freuen wir uns doch mit dieser Person! Das zeichnet uns als wahre Christen aus!

GIBT ES EIN GLAUBENSERLEBNIS AUS DEINER JUGEND, AN DAS DU DICH FREUDIG ZURÜCK ERINNERST?

Viele erwarten jetzt eine wahnsinnige Geschichte. Da muss ich euch leider enttäuschen. Oft sind es die kleine Dinge im Leben, die einem Freude bereiten und man stolz sagen kann:

Da hat unser Herr geholfen.

Ich wünsche Euch Liebe Jugend, dass ihr eure Entscheidungen mit unserem Himmlischen Vater treffen könnt. Der Herr wird es schon richtig machen!

Wie heißt es so schön: „Der Herr hilft spätestens rechtzeitig“. Und so müssen wir es auch sehen und dann können wir es auch erleben.

WAS MÖCHTEST DU DER JUGEND NOCH MITTEILEN?

Geht freudig im Glauben euren Weg und mit Liebe ans Werk.

Dafür steht das Kreuz: Gottes Schwäche, ja Gottes Ohnmacht angesichts von Gewalt und Zerstörung von Leben, ist langfristig stärker als alle menschlichen Kategorien. Wer das glauben darf, dessen Leben verändert sich radikal. Und zwar nicht hin zu Leid und Traurigkeit, sondern hin zu **Lebensfreude** und Lebenskraft. Weil ein solcher Mensch im tiefsten Inneren frei wird. Frei vom Urteil anderer. Frei von Erfolgskategorien dieser Welt. Frei davon, mit dem eigenen Leben oder Lebensstil irgendeine Bedeutung zu erlangen

Margot Käßmann

IMPRESSUM:

DIE REDAKTION:

Tobias Brodbeck, Großbettlingen
Antje Decker, Beuren
Elena Gaisser, Neckartenzlingen
Carolin Hecker, Oberboihingen
Katharina Kromer, Oberboihingen
Tabea Kromer, Metzingen
Sophia Mielich, Aichtal
Anna Schwennig, Grafenberg
Thorsten Strobel, Wolfschlugen
Sophia Wahl, Grafenberg
Sarah Zimmerer, Metzingen

ANSPRECHPARTNER:

Sophia Wahl, Sophia-Laura@gmx.de

E-MAIL AN DIE JUGEND.MANA:

redaktion@jugend-mana.de

WEB:

www.jugend-mana.de

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:

Thorsten Strobel
Bachwiesen 5/1
72649 Wolfschlugen

BILDNACHWEISE:

Titel: Rolf Handke / pixelio.de
Seite 2: Wolfram Dahl
Seite 3: Alladin / pixelio.de
Seite 4: Markus Bottesch / pixelio.de
Seite 5: stock.xnchg
Seite 8: Wolfram Dahl
Seite 9: Meike Höschele